

Die FDP im Ortsbeirat Mainz – Altstadt

Dr. Wolfgang Klee

Mainz, den 07.09.2024



Antrag zur Ortsbeiratssitzung am 25.09.24

Versiegelte Böden statt grüner Oasen: Mainzer Betonwüsten in der Altstadt

Der Großteil der Städte in Deutschland schützt die Menschen nicht ausreichend vor den extrem hohen Temperaturen als Folge der Klimakrise:

Zu diesem Ergebnis kommt der erste „Hitze-Check“ der Deutschen Umwelthilfe (DUH) unter den 190 deutschen Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern. Dabei erreicht Mainz einen unrühmlichen Spitzenplatz. Wenig Grün, hohe Versiegelung

Denn Platz 5 in diesem Ranking ist kein Grund zur Freude. So liegt der Versiegelungsgrad* der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt bei 51,61 Prozent. Von der DUH gibt es dafür die „Rote Karte“. Gleiches gilt für das „Grünvolumen“**, das ebenfalls in die Wertung mit eingeht. Hier erreicht Mainz einen Wert von unter zwei Prozent, was den Kubikmeter „Grün“ pro Quadratmeter in der Stadt angeht.

Der „Hitze-Check“ der DUH betrachtet Flächenversiegelung und Grünausstattung in den Städten, basierend auf neuen Daten der Potsdamer Luftbild Umwelt Planung GmbH im Auftrag der DUH. Insgesamt erhalten 24 Städte eine Rote Karte, 82 eine Gelbe Karte und 84 eine Grüne Karte.

Für die Altstadt gilt

Stattdessen startete die erste vier Millionen Euro teure Sanierung mit einer Steinwüste. Grund dafür sind vor allem die Volksfeste am Rheinufer. Auf dem Abschnitt zwischen Kaisertor und Theodor-Heuss-Brücke müssen im Frühjahr und Sommer Stände und Fahrgeschäfte der Schausteller aufgebaut werden.



Ebenfalls in diesem Jahr fertiggestellt wurde der Platz vor dem neuen Leibniz-Zentrum für Archäologie (Leiza) in der Altstadt. Ein schätzungsweise 4000 Quadratmeter großer Platz aus Betonplatten ist hier das Ergebnis

Es wird beantragt

die versiegelten Flächen zu begrünen